



Elisabeth Gräß-Schmidt (Ev. Theologie/Ethik)

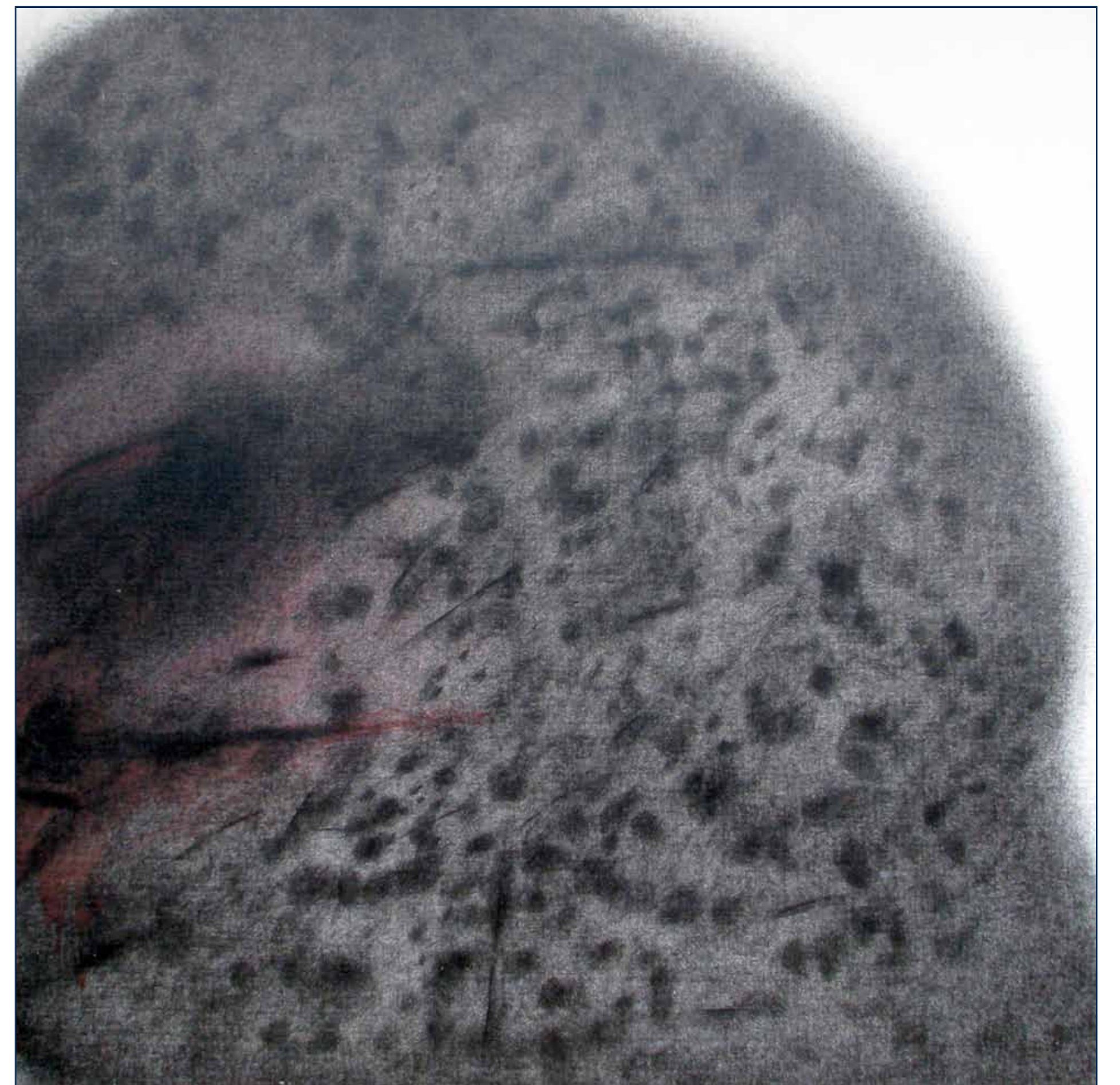
Die individualitätstheoretischen Aspekte der Sozialität und ihre gefühlstheoretische Fundierung. Schleiermachers Beitrag zur neueren Emotionsforschung und zu den neueren politik- und sozialtheoretischen Ansätzen

Projektbeschreibung: Nicht erst William James, sondern schon Friedrich Schleiermacher war überzeugt von der privilegierten Bedeutung der Religion als Symbolisierungsmedium für eine Weltsicht, die auf den Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft zurückwirkt. Seine These einer epistemischen und praktischen Bedeutung des Gefühls ist gegenwärtig kognitionspsychologisch, aber auch religionssoziologisch und politiktheoretisch relevant. Ohne Rekurs auf das Gefühl, das den Leib einbezieht, erhalten wir nur eine sehr eingeschränkte Perspektive auf die die Praktiken und Diskurse bestimmenden Weichenstellungen. Bestätigt wird dies durch die *Embodied cognitive sciences*, die die Leiblichkeit als entscheidendes Moment erkennen nicht nur für die Erprobung der Leistungsfähigkeit künstlicher Intelligenz, sondern ebenso für die Selbstverständigung des Menschen über die seine Individualität und Sozialität bestimmenden Momente. Seine Theorie des religiösen Gefühls ist damit für den gegenwärtigen emotionstheoretischen Diskurs ebenso wie für die politisch-institutionellen Überlegungen zur Bildung eines Gemeinwesens von Bedeutung. Dabei werden die im Gesamtprojekt der KFG unterschiedenen Ebenen der Diskurse, Praktiken und Institutionen herangezogen, um die Bildungsgeschichte einer am individuellen Freiheitsbewusstsein orientierten Identität auf ihre hemmenden und fördernden Einflüsse zu untersuchen. Über die Rückbindung an die Instanz des transzendenzbezogenen Gefühls gewinnen Diskurse, Praktiken und Institutionen bildungstheoretisches Gewicht über die Orientierung an Gleichheit hinaus für die Erhaltung und Förderung eines Möglichkeitsraums individueller Freiheit, Verantwortung und Mündigkeit im Zeichen einer pluralismusfähigen Demokratie.

Fellow

01.04.-31.07.2013

finanziert aus DFG-Mitteln



Walter Knaupp: Kopf (für Antes), 1973, Kugelschreiber auf Leinwand, abgebildet in Netze, hg. von Hanna und Paul Gräß-Stiftung und Anne-Sophie Mutter, 2012

Publikationen:

- Individualität und Unendlichkeitsdenken, in: Deuser, H./Wendel, S. (Hgg.): Dialektik der Freiheit. Religiöse Individualisierung und theologische Dogmatik, Tübingen 2012, 49-64.
- Freedom of Religion as the Foundation of Freedom, in: Brunsveld, N./Trigg, R. (Hgg.): Religion in the Public Sphere, Utrecht 2011, 125-144.
- Abschied von der Säkularisierungsthese, in: ZThK 110, 2013, 74-108.
- Leibhaftiges Fühlen. Zur Überwindung der Angst im Abendmahl, im Druck.

Tagungen:

- Religiöse Gefühle, Workshop in Tübingen (27.-29. Sept. 2012)
- Freiheit im Konflikt, Projekt (2011-2013) und Tagung (11.-13.7. 2013 in Leipzig)

Institutionelle Wirkungen und Kooperationsbeziehungen:

- Cluster „Religiöse Gefühle“, (ab 2012 in Clusterinitiative des Analytic Theology Projects der Univ. Innsbruck).
- Der Begriff der Natur in rationalen Begründungsdiskursen, Projekt der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie (2012-2013)
- Kierkegaard- Forschungskolloquia